



Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

02.04.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Brands

Telefon: 492-6717

BrandsJ@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Schillergymnasium: Bauliche Erweiterung zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Umstellung auf G9
 - Baubeschluss Freianlagen -

Beratungsfolge

| | | |
|------------|------------------------------------------------------|--------------|
| 21.04.2026 | Bezirksvertretung Münster-Mitte | Anhörung |
| 28.04.2026 | Ausschuss für Schule und Weiterbildung | Vorberatung |
| 05.05.2026 | Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Neugestaltung der Außenanlagen des Schillergymnasiums wird nach den Plänen (Anlage Nr. 2) des Planungsbüros NTS Ingenieurgesellschaft mbH umgesetzt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt finanziert:

| Teilfinanzplan | | | | | |
|----------------------|------|-------------------------------|-----------------|-------------|-------------|
| | Nr. | Bezeichnung | Haush.- jahr | Betrag € | Bemerkungen |
| Produktgruppe | 0301 | Leistungen für Schulen | | | |
| Investitionsmaßnahme | 6120 | Erweiterung Schillergymnasium | | | |
| Auszahlungen | | | 2026f | 830.000 | |

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2026/2027 bei der o. g. Investitionsmaßnahme und den nachstehenden Produktgruppen veranschlagt.

Die finanziellen Mittel für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schillergymnasiums wurden bereits mit der Vorlage V/0195/2024 durch den Rat der Stadt Münster beschlossen. Für die Herstellung der Außenanlagen wurden 2024 Investitionskosten in Höhe von 937.125 Euro benannt. Diese sind

zuzüglich Risikozuschlag und Baupreissteigerungen in den Investitionskosten der Gesamtmaßnahme enthalten.

Im Zuge der weiteren Planung konnten die Investitionskosten für die Neugestaltung der Außenanlagen auf 830.000 € reduziert werden.

| Teilergebnisplan | | | | | |
|-------------------------|------------|---------------------------------------------|-------------------------|---------------------|--------------------|
| | Nr. | Bezeichnung | Haush.- jahr | Betrag € | Bemerkungen |
| Produktgruppe | 1301 | Grün- und Freiflächen | | | |
| Zeile | 13 | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 2027ff. | 5.300 | Folgeaufwand |
| | 14 | Bilanzielle Abschreibungen | 2027 ff. | 55.330 | Folgeaufwand |
| Produktgruppe | 1601 | Allgemeine Finanzwirtschaft | | | |
| | 20 | Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen | 2027 ff. | 12.450 | Folgeaufwand |

Die Folgelastenberechnung (Anlage Nr.1) wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Mit der Vorlage V/0195/2024 wurde der Baubeschluss zur baulichen Erweiterung des Schillergymnasiums durch den Rat der Stadt Münster gefasst. In der Vorlage wurde unter Beschlusspunkt 2 auf die Planung der Freianlagen verwiesen. Mit dieser Vorlage soll der Baubeschluss über die Freianlagen herbeigeführt werden.

Das Schillergymnasium liegt im Kreuzviertel am Ende der Getrudestraße, die vor dem Schulgrundstück in einer Sackgasse mündet. Das Schulgelände zeichnet sich durch den erhaltenswerten, alten Baumbestand sowie durch unterschiedliche Topografien aus.

Die Gärten der südlich und nördlich des Bearbeitungsbereichs gelegenen Nachbarbebauung rahmen das Schulgelände grün ein. Östlich an die Schule angrenzend befindet sich ein öffentlicher Geh- und Radweg.

Das Freianlagenkonzept für das Schulgelände sieht eine Erhöhung des Anteils der Grünflächen vor. Damit soll das Schulgelände in den Stadtteil integriert, die Aufenthaltsqualität erhöht und ein attraktiver Schulhofbereich geschaffen werden. Geschwungene Wegführungen und organisch geformte Pflanzflächen unterstreichen das Konzept, dienen der Orientierung auf dem Gelände und fügen sich in das Stadtbild ein.

Das Schulgelände lässt sich in verschiedene Funktionsbereiche gliedern, die im Folgenden beschrieben werden:

Vorplatz - Bereich des Treffpunkts und des Ankommens

Der östlich des Altbaus gelegene Vorplatz bildet den Haupteingangsbereich der Schule. Pflanzinseln rahmen den Vorplatz ein und setzen diesen optisch und räumlich vom direkt angrenzenden öffentlichen Wendehammer bzw. Geh- und Radweg ab. Die Oberflächenmaterialität des Schulhofs ist auch auf dem Vorplatz zu finden. Dadurch wird eine Verbindung zum Schulgelände hergestellt. Sitzgelegenheiten in Form von Sitzwürfeln und einer Betonsitzbank mit Holzaufgabe verbessern die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich. Das bestehende gepflasterte Schulsymbol, ein Einhorn, wird in die Planung integriert und bleibt an seinem derzeitigen Standort erhalten.

Schulhof - Bereich „Spielen und Bewegung“

Nördlich des Altbaus bildet eine offene Platzfläche den Schulhof, der den Schüler*innen als Spiel- und Bewegungsfläche dient. Die organische Formsprache des Platzes lässt sich durch unterschiedliche Pflasterbeläge abbilden. Sie zониert Spielzonen und dient als natürliches Leitsystem auf dem Schulgelände. Unter der Oberfläche des Spiel- und Bewegungsbereichs befinden sich der ehemalige Schutzbunker und der ehemalige Kohlenkeller des Schillergymnasiums.

Unter den Linden - Bereich „Aufenthalt und Spielen“

An der nördlichen Grundstücksgrenze des Schulgeländes befindet sich ein alter Baumbestand auf einem um ca. 1,00 m erhöhten Gelände. Der erhöhte Bereich ist heute durch eine Betonmauer eingefasst, die erhalten bleibt und in die Planung integriert wird.

Der Bereich unter den Linden wird mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgeführt. Dadurch wird eine begehbare Fläche geschaffen, die dennoch die Versickerung von Regenwasser in das Erdreich zugunsten der Bestandsbäume ermöglicht. Der Höhenunterschied kann wahlweise über eine Stufenanlage oder barrierefrei über eine Rampenanlage überwunden werden. Sitzbänke und Pflanzflächen in den Randbereichen erhöhen die Aufenthaltsqualität. Der Bereich bietet unter dem Blätterdach des gewachsenen Baumbestandes ideale Voraussetzungen für ein „Grünes Klassenzimmer“.

Abgesenkter Schulhof – Durchgangsbereich mit Aufenthaltscharakter

Der Eingangsbereich zum Bauteil Finkenstraße befindet sich rund 1,20 m tiefer als der angrenzende Schulhof. Im Bauteil Finkenstraße befinden sich auch die Fahrradstellplätze für die Schüler*innen. Der Höhenunterschied wird über eine in die Formsprache integrierte Rampenanlage sowie über eine Stufenanlage überwunden.

Da viele Schüler*innen die Fahrradstellplätze im Gebäude nutzen, verteilen sie sich in diesem unteren Bereich, sodass er als „Durchgangsbereich mit Aufenthaltscharakter“ beschrieben werden kann. Der durch das Gebäude wettergeschützte Bereich erhält durch die Aufstellung von Tischtennisplatten eine zusätzliche Funktion.

Unmittelbar unter der Oberfläche des tieferliegenden Bereichs befindet sich eine ca. 30 cm dicke Betonplatte. Aus diesem Grund ist nur ein geringer Eingriff in die Oberfläche möglich und der bestehende Asphaltbelag bleibt erhalten. Geschwungene, ca. 12 cm breite, weiße Linien zonieren den Bereich und dienen als Orientierung und Wegeführung. In niedriger Höhe an dem Bestandsgebäude, im Bereich unter dem Verbindungsgang zwischen Alt- und Neubau, befinden sich Klettergriffe, die die Möglichkeit eines Geschicklichkeitsparcours im wettergeschützten Bereich bieten.

Ungenutzter Raum mit Potenzial

Ein mit einem Stahlzaun und -tor eingefriedeter, abgetrennter Bereich auf dem Schulgelände zwischen Bauteil Finkenstraße und Altbau soll einen neuen Nutzen erfahren. Derzeit dient die schmale, asphaltierte Fläche, die von den Gebäuden und einer Bestandsmauer eingefasst ist, lediglich als Zugangsbereich zum Traforaum der Stadtwerke.

Zukünftig kann dieser Bereich als Ausstellungsfläche oder als Außenraum des unmittelbar angrenzenden Werkraums genutzt werden. Durch eine Abböschung und Abtreppung der ca. 2,0 m hohen, bestehenden Pflanzfläche im Süden wird dieser Außenbereich offener und heller sein. Sitzmöglichkeiten, die an den Pflanzflächen angeordnet sind, erhöhen den Aufenthaltscharakter. Die dort freien Wandflächen des Schulgebäudes könnten als Präsentationsfläche genutzt werden. Auch Unterrichtseinheiten könnten in diesem Bereich stattfinden.

Schulhof Süd – Bereich des „Rückzug und des Aufenthalts“

Der südliche Bereich des Schulgeländes ist als Ort des Rückzugs und des Aufenthalts konzipiert. Schmale Zuwegungen und geringe Freiflächen bieten das Potenzial für einen solchen Ort. Pflanzflächen und Sitzmöglichkeiten schaffen im Schulhofbereich die Grundlage für einen Ort, der für ruhige Aktivitäten genutzt werden kann.

Durch das moderat von der Heerdestraße ansteigende Gelände kann der Schulbereich bis zur unvermeidbaren Stufenanlage im Westen barrierefrei erreicht werden. Der südliche Gebäudeeingang des Bauteils Heerdestraße ist über eine barrierefreie Wegeführung erreichbar. Die beiden Gebäude-

eingänge werden auf einem Geländeniveau erreicht. Das angrenzende Gelände wird über eine ca. 1,50 m hohe Winkelstütze abgefangen.

Für die Reinigung der Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Fenster der Bestandsgebäude wird der Nachweis von Schleppradien für das notwendige Fahrzeug in der Planung berücksichtigt. Die Oberflächenmaterialien bestehen aus Betonsteinpflaster, versickerungsfähigem Pflaster, zum Beispiel Rasengittersteinen, und einer wassergebundenen Wegedecke.

Entwässerung

Die Entwässerungsplanung sieht ein Geländegefälle von ca. 2,5 % vom Gebäude abfallend vor. Über Pflasterrinnen, Hofabläufe und Entwässerungsrinnen wird das Regenwasser in Sammelleitungen in die Bestandsleitungen geleitet. Vor den Gebäudeeingängen sind Fassadenrinnen geplant. Die Menge des Regenwassers, das heute in die Kanalisation geleitet wird, soll in der Neugestaltung nicht überschritten werden. Dort, wo es funktional möglich ist, wurden wasserdurchlässige Oberflächen (wassergebundene Wegedecke unter Bäumen, (Rasen-)Fugenpflaster) gewählt. Da ein großer Teil der Schulhofflächen unterbaut ist (Kohlenkeller, Luftschutzbunker, Betonplatte) sind nicht überall wasserdurchlässige Beläge möglich.

Feuerwehr

Gemäß dem Brandschutzplan sind in der Planung Zufahrtswege, Bewegungs- und Aufstellflächen sowie Anleiterflächen berücksichtigt.

Stellplätze

Die Anzahl der PKW-Stellplätze bleibt unverändert und wird im Bereich der bestehenden Tiefgarage an der Heerdestraße nachgewiesen.

Beleuchtungskonzept

Eine ausreichende Beleuchtung im Außenbereich ist ein wichtiger Faktor für die Sicherheit und das Wohlbefinden auf dem Schulgelände. Das Beleuchtungskonzept sieht eine Ausleuchtung der Hauptwege, Rampen und Haupteingangsbereiche vor.

Mauern und Stufen

Zur Überwindung von Höhenunterschieden auf dem Gelände ist der Einbau von Winkelstützen, Stufen- und Rampenanlagen erforderlich. Auch Hochbeete im Bereich von Bestandsbäumen werden mit Mauerscheiben eingefasst. Teile der Bestandsmauern, die erhalten bleiben sollen, werden in die Planung integriert und die sichtbaren Ansichtsflächen gereinigt.

Befestigte Flächen

Das Konzept zielt darauf ab, die befestigten Flächen möglichst gering zu halten. Dennoch ist es für den Schulbetrieb, die Nutzbarkeit und die Funktionalität der Schule und des Geländes notwendig, Teile der Flächen zu befestigen. Die befestigten Flächen und die Wegeführungen bilden das Grundkonzept der Formsprache auf dem Schulgelände. Die Wegeführungen greifen bestehende Anschlusspunkte auf und zonieren den Schulhofbereich. Die unterschiedlichen Pflasterarten und -farben übernehmen zusätzlich eine leitende Funktion auf dem Schulgelände. Eine Spiel- und Kletteranlage auf dem Schulhof nördlich des Altbaus grenzt sich durch einen farbigen Fallschutzbelag aus EPDM von den Pflasterflächen ab. Zur Reduzierung der versiegelten Fläche ist in Teilbereichen versickerungsfähiges Pflaster (Rasenfugenpflaster, Rasengittersteine o. ä.) vorgesehen. Im nördlichen Bereich des Schulgeländes ist unter dem gewachsenen Baumbestand sowie im Eingangsbereich des Schulgartens eine wassergebundene Wegedecke geplant. Diese Oberfläche ist aufgrund ihrer natürlichen Optik, ihrer guten Wasserdurchlässigkeit und einer dennoch guten Begehbarkeit ideal für die zuvor genannten Standorte.

Gehölzbestand

Die bestehenden Bäume auf dem Schulgelände sind lang- oder mittelfristig erhaltenswert. Die Umsetzung einer Abtreppe der Pflanzfläche, wie unter „Ungenutzter Raum mit Potenzial“ beschrieben,

setzt die Rodung eines Bestandsbaums (Stechpalme, StU: 47 cm, 3 = mittelfristig erhaltenswert) voraus. Ausgenommen dessen wurden alle Bestandsbäume in die Planung integriert.

Ausstattung

Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und Treffpunkte und Außenlernbereiche zu zonieren, sind auf dem gesamten Schulgelände Sitzmöglichkeiten wie Betonsitzbänke mit Holzauflage, Sitzwürfel und Tisch-Bankkombinationen angeordnet.

Aufgrund der Rückmeldung von Schüler*innen, Lehrkräften und Schulleitung, dass Tischtennisplatten beliebte Sportangebote sind, wurden diese weiterhin in die Planung integriert. Der Kunststoffplatz an der Gertrudenstraße mit zwei Kleinspielfeldtoren und einem Basketballkorb bleibt erhalten. Weitere Spiel- und Sportangebote sind nach dem Austausch mit der Schule und Rückmeldung einer Schüler*innen- und Lehrkräftebefragung in die Entwurfsplanung aufgenommen.

Demnach sind folgende Spiel- und Sportgeräte auf dem Schulhof vorgesehen:

Spielangebote:

Im Zuge der Aufwertung des Schulhofes ist die Errichtung einer Calisthenicsanlage als frei zugängliches Bewegungs- und Trainingsangebot vorgesehen. Damit soll das schulische Bewegungsangebot im Außenraum nachhaltig erweitert und den Schüler*innen eine zusätzliche Möglichkeit zur aktiven Pausengestaltung geboten werden. Die Anlage unterstützt die Förderung von Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer und spricht unterschiedliche Alters- und Leistungsstufen an. Als ergänzendes Bewegungsangebot werden Klettergriffe an einer bestehenden Gebäudewand vorgesehen. Die Kletterelemente dienen der Förderung von Koordination, Kraft, Gleichgewichtssinn und motorischen Fähigkeiten und schaffen einen zusätzlichen Anreiz zur aktiven Pausengestaltung. Außerdem werden Tischtennisplatten vorgesehen und das zur Schule gehörende Kleinspielfeld mit Minitoren und Basketballständer bleibt erhalten.

Barrierefreiheit

Die Geländehöhen wurden im Sinne einer barrierefreien Gestaltung des Schulgeländes geplant. Trotz der terrassenartigen Topografie des Geländes ist eine barrierefreie Erreichbarkeit aller Bereiche möglich. Fußläufig eingeschränkte Personen haben die Möglichkeit, Höhenunterschiede über Rampenanlagen mit einer Steigung von max. 6,0 % gemäß DIN 18040 zu überwinden. Die Rampenanlagen sind mit beidseitigen Handläufen, Radabweisern und Zwischenpodesten vorgesehen. In die Planung sind ebenfalls Stufenanlagen mit Stufenvorderkantenmarkierung und beidseitigen Handläufen integriert. Die Wegebreite beträgt auf dem Schulhof mindestens 1,50 m.

Das Leitsystem auf dem Schulgelände wird über ein „natürliches Leitsystem“ und ein „taktiles Leitsystem“ dargestellt.

Ein natürliches Leitsystem dient der Orientierung im Außenbereich und nutzt vorhandene Elemente der Umgebung, um Menschen den Weg zu zeigen. Dabei werden keine zusätzlichen künstlichen Leitelemente eingebaut, sondern bestehende Strukturen wie Wegeeinfassungen, unterschiedliche Bodenbeläge oder deutliche Kontraste zwischen verschiedenen Flächen genutzt. Zusätzlich wird der Haupteingang am Altbau (Gertrudenstraße) über ein taktiles Leitsystem auffindbar gemacht. Das besteht aus Betonsteinpflaster, das man mit den Füßen oder mit einem Blindenstock ertasten kann. Auch vor Stufenanlagen sind taktil erfassbare Aufmerksamkeitsfelder vorgesehen. Die Planung wurde dem Runden Tisch barrierefrei Bauen der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen am 21.01.2026 vorgestellt.

Schüler*innen- und Lehrkräftebeteiligung

Die Beteiligung der Hauptakteure des Schillergymnasiums, die Schüler*innen und Lehrkräfte, ist für die Umgestaltung ein wichtiger Aspekt. Daher gab es mehrere Abstimmungstermine mit Anwesenheit der Schülervertreter*innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, der Hausmeister und der Schulleitung an denen die Planung diskutiert, bewertet und entsprechend ihren Wünschen und Belangen optimiert wurde.

Des Weiteren wurden über eine Online-Umfrage Wünsche, Kritikpunkte und Wahrnehmungen der Schüler*innen und der Lehrkräfte zum Schulhof erhoben.

Zur Schüler*innen-Umfrage: Insgesamt zeigte die Umfrage deutlich, dass insbesondere Sitzgelegenheiten, Spiel- und Sportangebote sowie mehr Begrünung zentrale Anliegen der Schülerschaft sind. Gleichzeitig werden Defizite vor allem bei der bisherigen Aufenthaltsqualität, der Gestaltung (Asphalt, fehlendes Grün) sowie bei einzelnen Funktionsbereichen wahrgenommen.

Zur Lehrkräfteumfrage: Die Umfrage zeigte, dass sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte sich einen abwechslungsreicheren und grüneren Schulhof wünschen. Besonders wichtig sind mehr Sitzmöglichkeiten, zusätzliche Spielgeräte und mehr Grünflächen. Viele Schüler*innen mögen bereits vorhandene Sitzgelegenheiten und Sportmöglichkeiten, wünschen sich aber gleichzeitig mehr Platz zur Bewegung und mehr Spielangebote. Auch Tischtennisplatten, Klettergeräte oder ein Basketballplatz werden häufig genannt. Aus pädagogischer Sicht betonten die Lehrkräfte vor allem die Bedeutung von freien Bewegungsflächen, Ruhezeiten, Sitzmöglichkeiten und Spielbereichen.

Insgesamt zeigt die Befragung, dass ein grüner, vielseitiger und gut ausgestatteter Schulhof mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Beteiligten besonders wichtig ist.

Zeitschiene

Nach Erlangen des Baubeschlusses wird die Maßnahme europaweit ausgeschrieben. Mit der Neugestaltung der Schulhoffläche soll im 3. Quartal 2026 begonnen werden. Die Bauarbeiten erfolgen abschnittsweise, sodass für den parallelaufenden Schulbetrieb Teile der Schulhofflächen nutzbar bleiben. Die Fertigstellung der Freianlagen wird zum 3. Quartal 2027 angestrebt.

I.V.

gez.
Minas
Stadtrat

Anlagen:

Anlage 1 Folgelastenberechnung

Anlage 2 S.91.11_F.3_Lageplan Entwurf_Schillergymnasium_2026-03-04